

# „Für Frieden und Solidarität durch Neutralität“

Österreichische Neutralitätsbewegung gegründet - Start einer Unterschriftenkampagne  
Offener Brief an LandespolitikerInnen und Pressemitteilung des Friedensbüros

Am 14. April dieses Jahres wurde bei einer Versammlung von Personen und Initiativen, die sich für den Beibehalt der Österreichischen Neutralität einsetzen und zu einer „Österreichischen Neutralitätsbewegung“ zusammengeschlossen haben, in Linz ein „Aufruf für Neutralität“ beschlossen, für den nun Unterschriften gesammelt werden.

Im Unterschied zum gelaufenen „Neutralitätsvolksbegehren“ fordert dieser Aufruf nicht nur die Beibehaltung der militärischen Neutralität (Nicht-Beteiligung Österreichs an einem Militärpakt sowie an militärischen Kampfeinsätzen), sondern setzt auch auf ein aktives Engagement Österreichs in Europa, so auch in der EU, mit dem Ziel, gesamteuropäische Friedensstrukturen zu fördern und der Bildung neuer Militärblöcke entgegenzuwirken. (Aufrufstext s. Seite 16).

## Tag des öffentlichen Neutralitätsbekenntnisses

Der 15. Mai, der Tag der Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages, der gemeinsam mit dem Gesetz über die immerwährende Neutralität die wesentliche Grundlage für ein freies und unabhängiges Österreich bildet, wurde bundesweit zum „Tag des öffentlichen Bekenntnisses zur Neutralität“ erklärt. In einigen Landeshauptstädten fanden Aktionen beziehungsweise Kundgebungen statt.

Der Vorstand des Friedensbüros Salzburg hat bei der

Sitzung am 18.4. die Unterstützung des „Aufrufes für Neutralität“ beschlossen und vereinbart, sich am „Tag des öffentlichen Bekenntnisses zur Neutralität“ zu beteiligen.

## Neutralität als aktuelles Friedenskonzept

Unser Beschluß erfolgte nicht, weil wir der Meinung waren, es dürfe nicht über die Friedenstauglichkeit der Neutralität diskutiert werden (im Gegenteil, Diskussionsverbote führen immer zur Erstarrung des Denkens), sondern in der Überzeugung, daß die österreichische Neutralitätspolitik

als aktive Politik der Vermittlung ein zukunftsweisender Weg für eine europäische Friedenspolitik insgesamt sein könnte, da in einem Europa, das zivilgesellschaftlich und wirtschaftlich immer mehr zusammenwächst, die Politik militärischer Gleichgewichte oder Allianzen zusehens durch eine Politik der Vereinbarungen und Verträge abgelöst wird.

## Offener Brief an LandespolitikerInnen

Anläßlich der im März begonnenen Regierungskonferenz der EU-Staaten, bei der über eine „Gemeinsame Außen-

und Sicherheitspolitik“ beraten und - auch für Österreich - entscheidende Weichen gestellt werden, hat das Friedensbüro zum „Tag des Bekenntnisses für Neutralität“, den neuen Landeshauptmann, Dr. Franz Schausberger und die Landtagsclubvorsitzenden, in einem offenen Brief ersucht, der Öffentlichkeit ihre Auffassungen über eine zukunftsweisende österreichische Sicherheits- und Friedenspolitik sowie den Stellenwert, den sie der Österreichischen Neutralität darin zuweisen, darzulegen. Antworten stehen noch aus.

## Militärblöcke spalten! Neutralität verbindet!

„Heute vor 51 Jahren wurde in Wien der Österreichische Staatsvertrag unterzeichnet, der gemeinsam mit dem Gesetz über die immerwährende Neutralität die wesentliche Grundlage für ein freies und unabhängiges Österreich bildet. In den Jahrzehnten seines Bestehens wurden diese aber auch zum Ausgangspunkt für eine Politik des Friedens, der Solidarität und Verständigung.

Nunmehr fordern einflußreiche Kreise aus Wirtschaft, Politik und Militär immer lauter die Beseitigung der Neutralität zugunsten eines Beitritts zu NATO bzw. WEU und einer Militarisierung der Europäischen Union.

### Doch NATO und WEU bedeuten ...

*Unsicherheit:* So könnte Österreich bei einem Beitritt zur Stationierung fremder Truppen und Waffen - auch von Atomwaffen - gezwungen werden.

*Bedrohung:* Österreichische Soldaten könnten bald wieder weltweit in Kriege zur Sicherung von Rohstoffquellen und Marktzugängen verwickelt werden.

*Aufrüstung:* Das Verteidigungsministerium plant bereits jetzt 100 Mrd für den Ankauf neuer Waffen um NATO- oder WEU-tauglich zu werden.

### Neutralität hingegen bedeutet ...

Die Sicherung aller Möglichkeiten für aktive Friedenspolitik und blockübergreifende Solidaritätsarbeit. Aktive Friedenspolitik heißt vorbeugende Konflikterkennung und -bearbeitung, glaubwürdig neutrale Dialogstiftung und Vermittlung in Krisen- und Kriegsherden und Initiativen zur Entmilitarisierung der internationalen Beziehungen.

Neutralität ermöglicht die Solidarität mit den armen Ländern dieser Welt, NATO/WEU-Mitgliedschaft zwingt zur militärischen Kumpanei mit den Reichen.“

(aus dem Linzer Flugblatt zum Aktionstag)